

Soziale Arbeit

Erfolgsfaktoren für Fallsteuerung und tragbare Fallbelastung

**SKOS-FORUM/ Städteinitiative-Tagung,
10. September 2018, Stadttheater Olten**

Prof. Dr. Miryam Eser Davolio, Dr. Rahel Strohmeier Navarro Smith,
Milena Gehrig & Isabelle Steiner

Aufbau des Referats

1. Anlage des Forschungsprojekts
2. Übersicht über Ergebnisse
3. Diskussion

Soziale Arbeit

Das Forschungsteam des Instituts Vielfalt und gesellschaftliche Teilhabe (IVGT)



Dr. Miryam Eser Davolio
(Projektleitung)



Dr. Rahel Strohmeier Navarro



Prof. Dr. Heinrich Zwicky



Isabelle Steiner, MSc



Milena Gehrig, lic.phil.

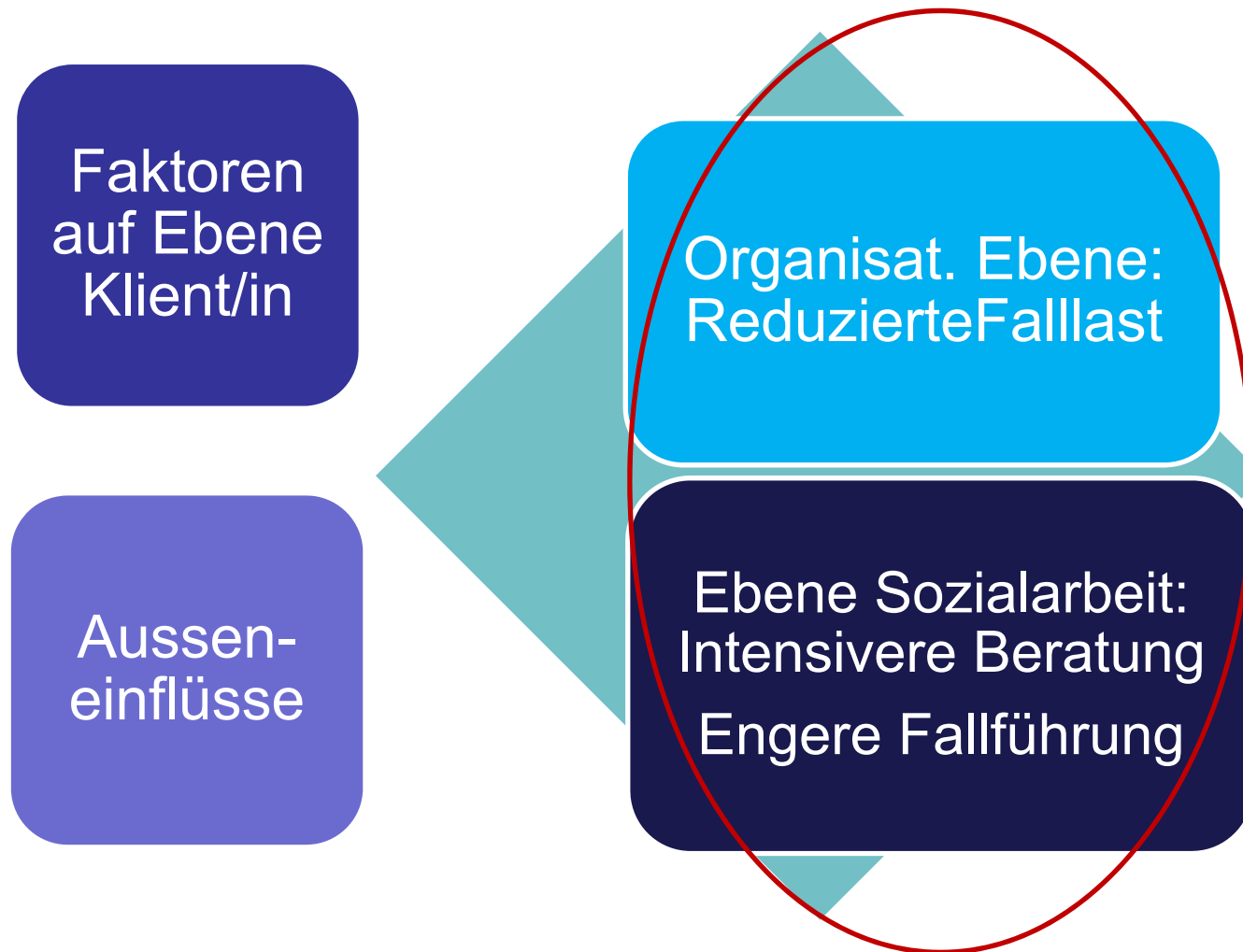
Fragestellung der ZHAW-Studie

Welche Auswirkungen hat die Falllast auf die Ablösequote und Fallkosten in der Sozialhilfe?

Unsere Arbeitshypothesen bei tieferer Falllast:

- a) Bessere Integration der Klienten in den ersten Arbeitsmarkt
- b) Je zeitnaher (vermeiden von Verzögerungen) und intensiver Beratung/Kontakt mit den Klienten stattfindet, umso besser können ihre Ressourcen aktiviert werden.
- c) Wenn die Sozialarbeitenden nah an ihren Klienten sind und ihre Ressourcen aktivieren können, steigt die Ablösequote.
- d) Je besser die Sozialarbeitenden Klienten beraten, integrieren und ablösen können, desto höher ist ihre Berufszufriedenheit.

Ausgangslage: Wo soll angesetzt werden?



Versuchsbedingungen

- Fallreduktion für drei Sozialarbeitende auf max. 75 Fälle
- Auswahl der Experimentalgruppe per Losziehung
- Auslosung der Fälle, die abgegeben werden
- Zuweisung der neuen Fälle über Intake nach Kapazität und nach alphabetischer Reihenfolge
- Keine Vorgaben an Sozialarbeitende bzgl. Schwerpunktsetzung in der Fallarbeit
- ZHAW kontrolliert, dass die Versuchsbedingungen eingehalten werden und die Experimental- und Kontrollgruppe über gleich lange Spiesse verfügen

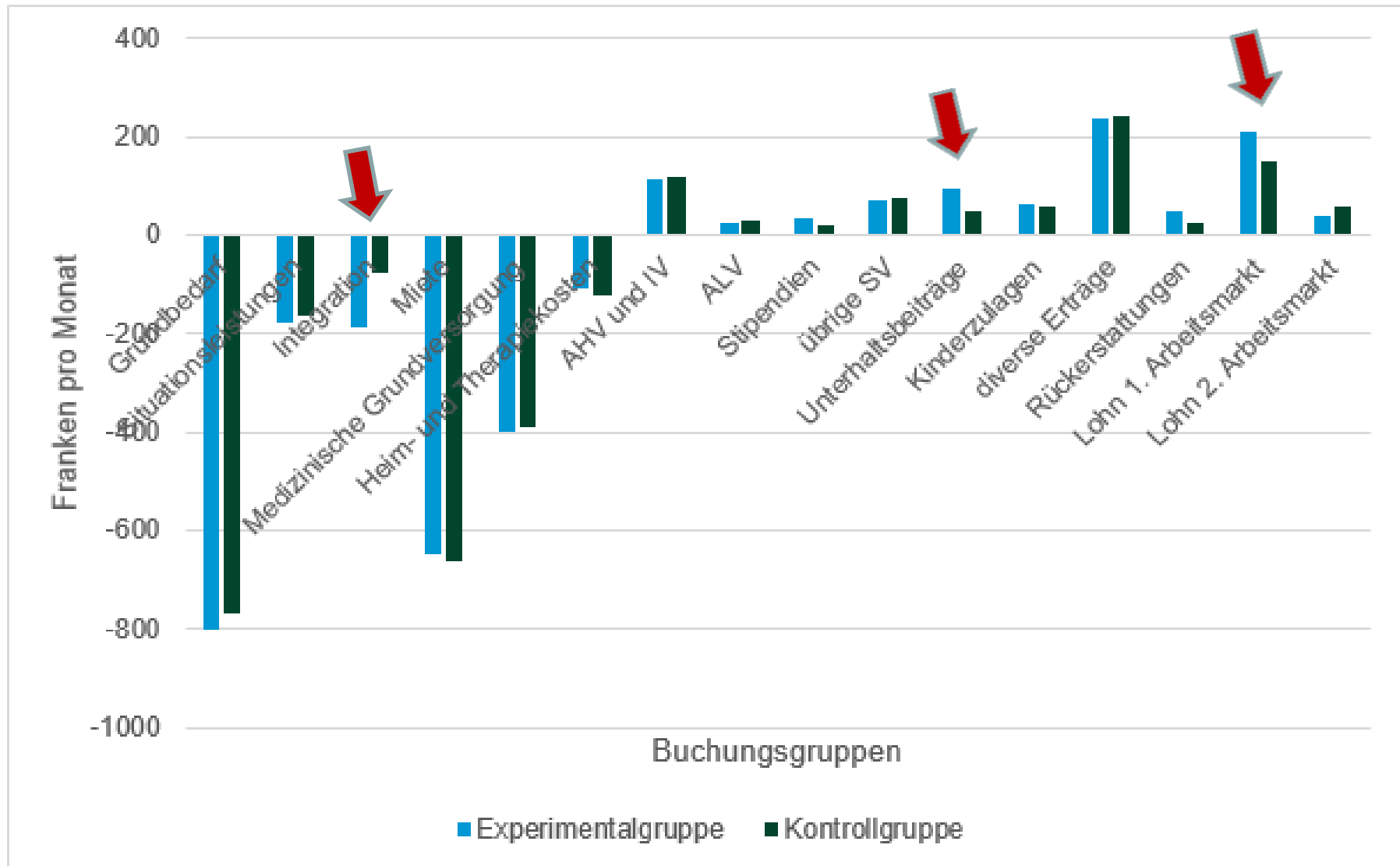
Überprüfung von Unterschieden zwischen Experimental und Kontrollgruppe



Ergebnisse der statistischen Analyse

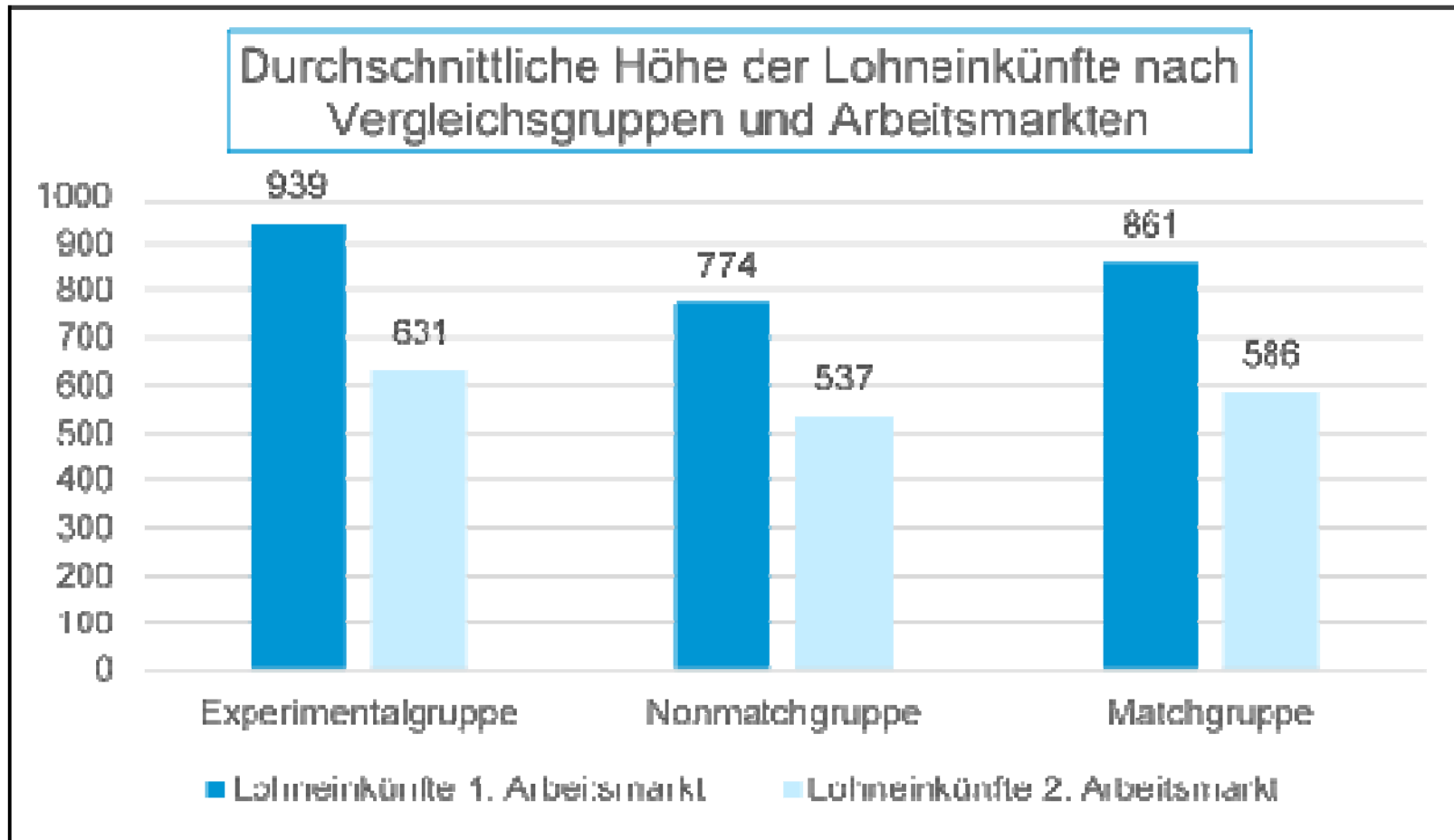
- Die Auswertung der **Fallabschlüsse** zeigt, dass die Experimentalgruppe im Vergleich zur Kontrollgruppe höhere Fallabschlussquoten erreichen konnte.
(Experimentalgruppe: 21 Mte/ Kontrollgruppe 27 Mte)
- Die Analyse der Fallkosten zeigt, dass die durchschnittlichen **Fallkosten pro Fall und Jahr** bei der Experimentalgruppe **1'452.-** tiefer sind als bei der Kontrollgruppe.

Durchschnittliche Fallausgaben und -einnahmen



Analyse der Fallkosten bzw. Falleinnahmen

Experimentalgruppe erzielt mehr Lohneinkünfte

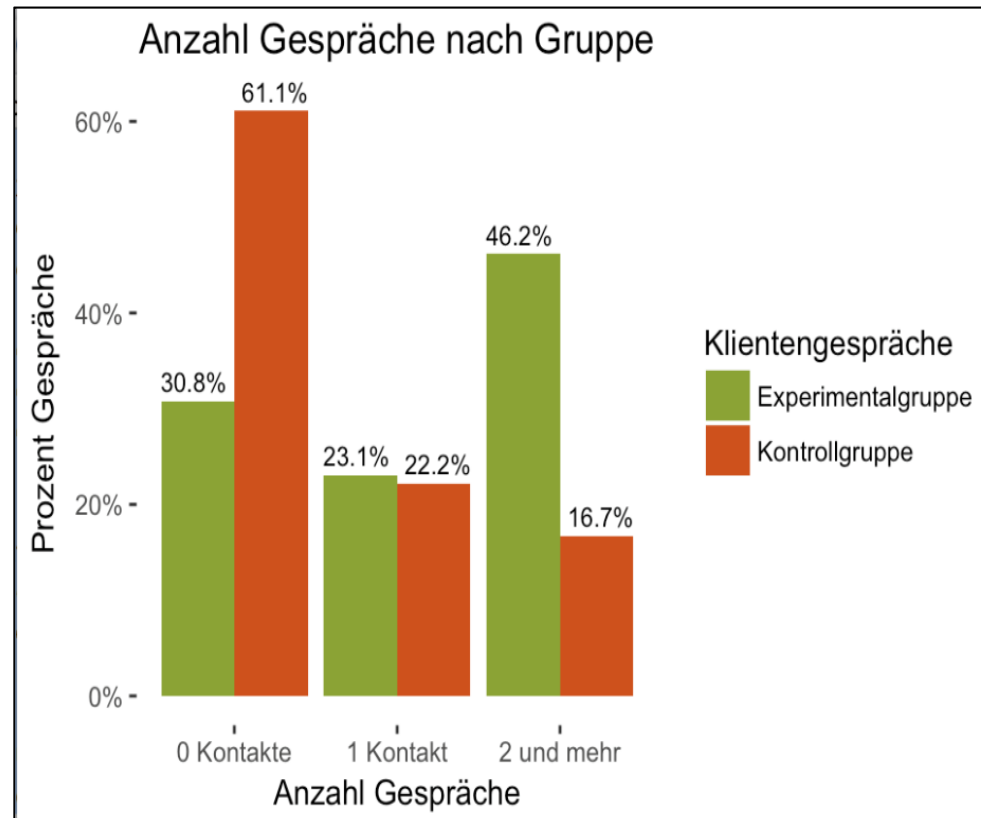


Faktoren, die zum Erfolg geführt haben:

- Die Experimentalgruppe hat punkto «**Integration**» mehr in ihre KlientInnen für Integrationsprogramme investiert.
- Die KlientInnen der Experimentalgruppe **erzielen höhere Erwerbseinkommen im 1. Arbeitsmarkt**, dadurch sind sie besser im Beruf integriert und es ist zu erwarten, dass sie sich ihre Chancen in der Arbeitswelt auch langfristig verbessern.
- Ebenso konnte die Experimentalgruppe bei den Unterhaltsbeiträgen, den Rückerstattungen und Stipendien **Mehreinnahmen** generieren.
- **Höhere Ablösequote** insbesondere auch bei Fällen mit langer Bezugsdauer.

Aktenanalyse

- Analyse der vier Monate nach Fallaufnahme (4-7. Monat)
- mehr Gespräche (Treffen und Telefonate) bei Experimentalgruppe
- bei Brief- und Mailwechsel kaum Unterschiede



Mehr Zeit für Beratung und Klientenkontakt

Falllast	145.5	75
Sozialarbeiterische Administration pro Fall (Ziel Anspruchskontrolle und -berechnung)	7.3 Std./Jahr	7.3 Std./Jahr
Persönliche Beratung (Ziel: Ablösung) inklusive weiterer Kontrolleffekt	3.1 Std./Jahr	12.9 Std./Jahr

Soziale Arbeit

Erfolgsfaktoren aus den Interviews - dafür verwendeten sie zusätzliche Zeitressourcen:

- längerfristige, nachhaltig orientierte Hilfeplanung
- Hindernisse identifizieren und Interventionsmöglichkeiten analysieren
- Gemeinsame Suche nach Lösungen mit Klientinnen und Klienten und involvierten Fachstellen
- schnellere Reaktion möglich
- überprüfen von laufenden Integrationsprozessen (z.B. Teillohnprogramm)
- wenn nötig: vertiefte Fallkenntnisse durch Hausbesuche
- ältere Fälle neu anschauen

Erfolg durch zielgerichtete Fallführung und Intensivierung der Fallarbeit

„Ich denke, dass wir mehr in die Tiefe gehen können und wir bewegen uns nicht mehr nur fast ausschliesslich an der Oberfläche.“



grundlegende Probleme angehen

„Es hat Gründe, wenn er sich nicht von selber bewegt. Dann muss ich schauen, wie es mit seinem Umfeld steht, ich muss schauen, was man verändern muss.“



Veränderungen anstossen

"Weil beim Klient oder bei der Klientin könnte ja auch der Eindruck entstehen, dass man es wie „schleifen“ lässt und dass sie ja dann mit dieser Strategie auch ein bisschen in Ruhe gelassen werden»

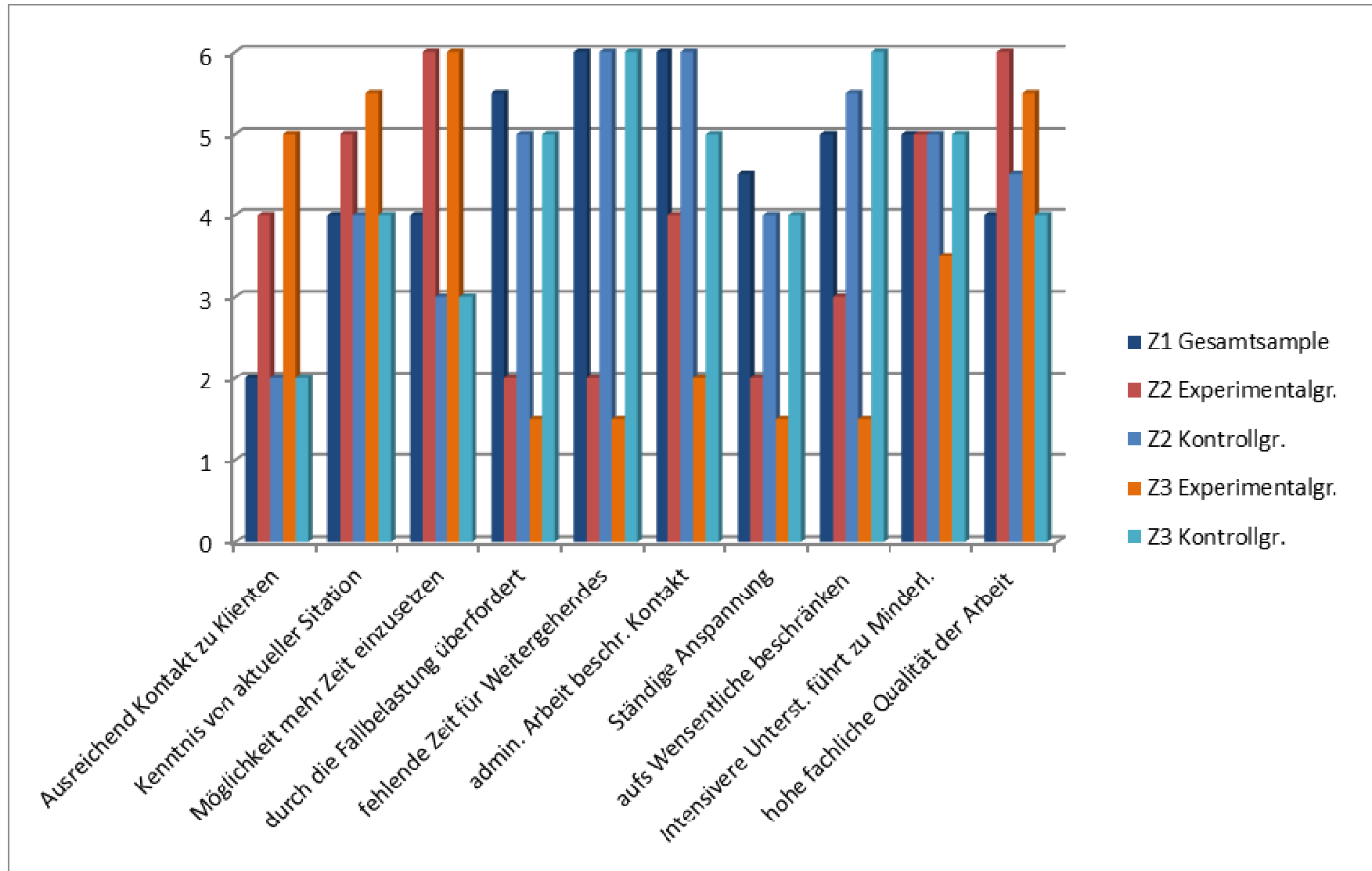


Dranbleiben

Erfolgsfaktor zielgerichteter Einsatz personeller Ressourcen

- Die tiefe Falllast schafft Anreiz, ausschliesslich Fälle mit Beratungsbedarf zu behalten.
- Konsequente, zeitnahe Übergabe von Fällen ohne Beratungsbedarf an kaufmännische Fallführung.
- Dies führt zu einem zielgerichteten Einsatz der personellen Ressourcen.

Online-Befragung: Fallbelastung und Zeitmanagement



Erfahrene Sozialarbeitende arbeiten erfolgreicher

- Berufserfahrung wichtig für gesteigerte Einnahmen aus dem 1. Arbeitsmarkt, Ablösung von Langzeitfällen, subsidiäre Leistungen etc.
- Rückkehr zum professionellen Selbst- und Rollenverständnis
- Professionelle Kompetenzen können stärker eingebracht werden aufgrund von besseren Fallkenntnissen, ermöglicht zielgerichteter zu intervenieren
- Insgesamt höhere berufliche Zufriedenheit mit reduzierter Falllast



**Attraktivität des Berufsfelds erhöhen und
erfahrene Sozialarbeitende halten**

Einläuten einer Trendwende?





Der Forschungsbericht

Projektbericht:

https://www.zhaw.ch/storage/shared/sozialearbeit/Forschung/Vielfalt_gesellschaftliche_Teilhabe/Community_Development/zhaw-schlussbericht-falllast-sozialhilfe-abloesequote-fallkosten.pdf.pdf

Kurzbeschreibung des Projektes:

https://www.zhaw.ch/no_cache/de/forschung/forschungsdatenbank/projektdetail/projektid/1668/

Institut Vielfalt und gesellschaftliche Teilhabe (IVGT)

Falllast in der Sozialhilfe und deren Auswirkung auf die Ablösequote und Fallkosten

**Wissenschaftliche Begleitung eines Pilotprojekts in der Langzeitunterstützung der Sozialen Dienste der Stadt Winterthur
(1.9.2015 – 28.2.2017)**

Schlussbericht
November 2017

Dr. Miryam Eser Davolio, Projektleiterin, IVGT Dep. S ZHAW
Dr. Rahel Strohmeier Navarro, Dozentin, IVGT Dep. S ZHAW
Prof. Dr. Heinrich Zwicky, Dozent, IVGT Dep. S ZHAW
Milena Gehrig, wiss. Mitarbeiterin, IVGT Dep. S ZHAW
Isabelle Steiner, wiss. Assistentin, IVGT Dep. S ZHAW